

Franckesche Stiftungen zu Halle

Verbesserte und erleichterte Griechische Grammatica

Lange, Joachim

Halle, 1745

VD18 13052969

Das dritte Capittel Vom Tono und Accentibus.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-198073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-198073)

Das dritte Capittel

(P. 300)

Vom

TONO und ACCENTIBVS.

Sehen wir: 1) wo der Ton sey; 2) welcher Accent auf der Sylbe, so den Ton hat, zu gebrauchen; 3) wie die Accente auf mancherley Weise verändert werden.

1. Vom Tono.

1. Wo der Ton sey, kann man a priori ohne unendliche und doch ungewisse Regeln nicht wissen. Nach der Situation der Accente, wornach wir heut zu tage den tonum formiren, und wozu die auctores, lexica und paradigmata anweisen, ist derselbe entweder in *ultima*, auf der letzten Sylbe; oder in *penultima*, auf der andern vom Ende; oder in *antepenultima*, auf der dritten vom Ende.

2. Solcher Accente, welche den tonum zeigen, sind zwey: *acutus* (´) und *circumflexus* (˘).

Der *acutus* gibt der Sylbe, worauf er stehet, einen scharfen tonum. Daher nennet man das Wort *ὀξύτονον*, wenn er in *ultima* stehet, als in *θεός* Gott; *παροξύτονον*, in *penultima*, als in *λόγος* die Rede; *προπαροξύτονον*, in *antepenultima*, als in *ἄνθρωπος* der Mensch.

Am Ende des Worts, nemlich in den *oxytonis*, wird die Figur des *acuti* umgekehret und von andern *gravis* genant, weil ihrer Meinung nach der erdichtete *gravis* also ausssehen soll; da es doch nichts anders als ein *acutus* ist, und daher besser *acutus finalis* oder *inuersus* genennet werden könnte: als in *θεός* Gott, *τιμή* die Ehre. Doch am Ende eines *periodi*, und wenn eine *dictio enclitica* folget, bleibt er ordentlich stehen: als *ἀγαθός ἐστι θεός* gut ist Gott.

Der *circumflexus* gibt der Sylbe einen gezogenen tonum. Daher nennet man das Wort *περισπόμενον*, wenn er in *ultima* stehet, als in *καλῶς* gut; *προπερισπόμενον*, in *penultima*, als in *σῶμα* der Leib.

In *antepenultima* stehet er nicht. Die Wörter aber, darinnen es scheint, ob stünde er in *antepenultima*, sind nicht ein, sondern zwey Wörter. Z. E. *ἐντινός*, *ἄτινι*, *ἄντινων*.

Gleich:

Gleichwie nun diejenigen Sylben, so einen acutum haben, in die Höhe; und die, worauf der circumflexus stehet, in die Länge gezogen werden: also fallen die andern Sylben, so keinen Accent haben, durch einen schweren tonum gleichsam herunter. Daher wird eine solche Sylbe gravitona, oder besser barytona, genant: und in specie nennet man das Wort barytonon, dessen vltima syllaba barytona ist; als in πόλις die Stadt, μήτηρ die Mutter. Dieses ist die Ursach, daß die Grammatici insgemein von dreyen Accenten Meldung thun und sagen: grauis (welches ihnen der dritte Accent ist) sey ein Accent, der zwar für sich nicht geschrieben, aber doch auf einer jeden Sylbe, so keinen formalen Accent hätte, verstanden würde.

II. Vom Gebrauch der Accente.

Welcher Accent von vorgedachten beyden über derjenigen Sylbe, worauf der tonus ist, zu gebrauchen sey: das wird aus dem, was folget, deutlich werden.

Der circumflexus erfordert eine von Natur lange Sylbe, und kommt am wenigsten vor: denn er stehet nur in vltima und penultima, wie schon oben gedacht. Daher mercke man in zweyen Regeln, wo der circumflexus stehe: so brauchet man vom acuto keine besondere Instruction.

- I. Der circumflexus stehet in penultima longa, wenn vltima kurz oder doch nur positione lang ist: als ἀπὸ λθον sie gingen davon, οἶκοι die Häuser, σῶμα der Leib, μάλλον viel mehr, σῦκον die Feige, σῖτος der Weizen, καλαῦρον ein Hirtenstab, αὐλά eine Furche im Acker, ἰσῆλιξ, ὁμιλῆξ der gleiches Alters ist. In welchen Worten aber die ancipites lang oder kurz seyn, das wird in der Prosodie ausführlich gezeigt werden.

Nota. Hievon gehen ab

- 1) Einige zusammengesetzte particulae: als ὅτε so gar, daß, ὥστε wie, καίπερ wie wol, εἴπερ wofern, ἤτε oder, εἰδέ, ὅτε, etc. Es sind aber eigentlich zwey Wörter, wovon das letzte eine particula enclitica ist.
- 2) Das aduerbium οἶκοι zu hause, und die dritte persona aor. I optat. actiui ποιήσαι: nach p. 10.

2. Der

2. Der circumflexus stehet in vltima longa

- 1) Bey den genitiuis und datiuis: als ὀφθαλμοῦ, ᾧ, οῖν, ᾧν, οῖς, von ὀφθαλμός das Auge. Der genitiuis atticus aber gehet davon ab: als λεῶς das Volk, g. λεῶ.
- 2) Bey den contractis: als ποίω, ποιῶ; φάος, φῶς. Hier von gehet ab (1) der accusatiuis singularis aus der vierten Classe der contractorum in ω: als ἡχῶ, a. ἡχόα, ἡχῶ. Siehe p. 47, 4) p. 48, 4. (2) der dualis in ω contrahiret: als νόω, νῶ, nach p. 38, 10. Von νῶ und σφῶ siehe p. 74. (3) wenn in beyden zu contrahirenden Sylben die erste barytona, und die andere acuta ist: als ἔσαώς, ἔσως.
- 3) Bey den meisten einsyllbigen: als πῦρ, παῖς, πᾶς, πῶς, ναῦς, ὕς, ὕν, εἰς, οὖν; sonderlich die einsyllbigen tempora von εἰμι, als εἰ, ἦν, ἦς, ἦ etc. ohne das participium ὄν.
- 4) Bey vielen nominibus propriis: als Μωσῆς Moses, Ἰησοῦς Jesus, Κανᾶ Cana, Γολγοθᾶ Golgatha.
- 5) Bey denen, die sich enden in ου und ευ: als πανταχοῦ, βασιλεῦ; ausgenommen ἰδοῦ siehe, und ἰοῦ wehe.
- 6) Bey den aduerbiis, so vom genitiuo plurali herkommen: als ἀληθῶς wahrhaftig, δεθῶς recht.
- 7) Beym futuro 2 actiui durch alle modos: als τυπῶ, τυπέis etc. τυποίμι, τυπείν, τυπᾶν.
- 8) Beym futuro 1 und 2 in den verbis, deren characteristica λ, κ, ν, εἰ ist: als τελεῶ, εαλεῶ ich werde senden.
- 9) Beym aoristo 1 und 2 coniunctiui passiu: als τυφθῶ, τυφθῆς, τυφθῇ; τυπῶ, τυπῆς, τυπῇ.
- 10) Bey den verbis in μι hat einen circumflexum (1) in actiuo das praesens und der aor. 2 coniunctiui: als τιθῶ, θῶ; ἔσω, σω. (2) in passiuo der aor. 1 coniunctiui: als τεθῶ, ῆς, ῇ: ingeleichen die andere Person praesentis und perfecti coniunctiui, als τιθῇ, τεθῇ, ἔσῃ, ἔσῃ, διδῷ, δεδῶ. (3) in medio die andere Person praesentis und aor. 2 coniunctiui: τιθῇ, ἔσῃ, διδῷ, θῇ etc.

Im übrigen wird auf diejenige Sylbe, worauf nach Anweisung der lexicorum und paradigmatum der Ton ist, allezeit ein acutus gesetzt und nur diese einzige Regel zum voraus gemercket: Nämlich wenn vltima lang ist,

B

hat

hat kein acutus in antepenultima und kein circumflexus in penultima statt, sondern die penultima bekömmt in beyden Fällen einen acutum; ausgenommen in der declinatione attica, als ἀνώγειν, ἀνώγειν, ὄφεις, ὄφειν, nach p. 36 und 46.

III. Von der Veränderung der Accente.

Der Accent eines Wortes bleibet bey der Veränderung des Wortes ordentlich, wie und wo er einmal stehet: als προφήτης, προφήτου, προφήτη, προφήτην; μουσα, μουσαν, μουσαι; πρῶτος, πρῶτοι, πρῶτε, πρῶτοι, πρῶται, πρῶτα; τύπτω, τύπτει; und so ferner.

Er wird aber doch auch zum öftern und auf mancherley Weise verändert: wovon demnach folgende Regeln wohl zu merken sind.

1. Der Accent wird verwechselt, und zwar

- 1) Der acutus mit dem circumflexo, wenn ultima kurz wird nach penultima longa: als προφήτης, προφήτῃ.
- 2) Der circumflexus mit dem acuto (1) wenn ein properispomenon wächst: als σῶμα der Leib, σώματος, (2) wenn ein properispomenon ultimam longam bekömmt, als μουσα, μουσης.

2. Der Accent wird zurück gezogen, das ist, vorwärts und nach dem Anfange des Wortes gesetzt

- 1) In coniugatione, wenn das verbum vorne wächst und ultima longa kurz wird: als τύπτω ich schlage, ἐτυπτον; ἐκβάλλω ich treibe aus, ἐξέβαλε.
- 2) In den verbis in μι: als τίω, τίθῃμι, ich setze; δεικνύω, δεικνυμι ich zeige. Von ἐσι siehe p. 22. n. 3)
- 3) In einigen neutris auf es und on: als αὐταρχης, αὐταρχες, vergnügt; ἐελτίων, βέλτιον besser. Aber δαίφρων kriegerisch, weise, hat δαίφρον: so auch andere composita von φρον.
- 4) Im vocativo (1) bey etlichen nominibus in της und της prima declinationis: als δεσπότης der Herr, ευρύπης weit aussehend, μητιέτης ein Rathgeber, ακακήτης der nichts böses thut; im voc. δεσπота, ευρύοπα etc. (2) bey den nominibus propriis in ης tertiae declinationis: als Δημοσθένης, Δημοσθένης Demosthenes. (3) bey denen, so im vocativo das η in ε und das ω in ο verwandeln: als πατήρ, σωτήρ, im voc. πατέρ, σώτερ; Απόλλων, Απολλον; εὐδαίμων, εὐδαίμων.

5) In

- 5) In *θύματα, θύατες, θύατρες* und *θύατρας*, von *θύ- γατηρ*. Siehe p. 42, 15.
- 6) In den meisten *compositis*: als *ἐκῶν* willig, *ἀέκων* ungern; *σοφός* weise, *φιλόσοφος* Liebhaber der Weisheit; *δός* gib, *ἀπόδος* gib wieder. Hievon gehen ab (1) die verba mit einem circumflexo in ultima: als *θλῶ* ich stosse, *συν- θλῶ* ich zerstosse; *σελῶ* ich werde senden, *ἀποσελῶ* ich werde absenden. (2) die zweysyllbige aoristi und präterita mit einem circumflexo in penultima: als *εἶκα* ich habe gesandt, *ἀφείκα*, ich habe gehen lassen; ausgenommen *οἶδα*, *συνοἶδα*. (3) die präterita und aoristi infinitivi und participiorum: als *δίδω- δαι* gegeben worden seyn, *ἀποδεδόσθαι* vergolten worden seyn; *βᾶς* der gegangen ist, *ἀναβᾶς* der hinaufgestiegen ist. (4) *εἰμι*, wenn es nicht im praesenti indicatiui und imperatiui stehet: als *ἦν* ich war, *παρῆν* ich war da; *ἔσται* er wird seyn, *παρ῔σται* er wird da seyn; *ὦν*, *παρὼν* gegenwärtig. Hingegen von *εἰμι*, *εἶσι*, *ἴσθι* und *ἔστῃ* sagt man *πάρειμι*, *πάρεισι*, *πάρισθι* und *πάρεσθι*. (5) die verbalia in *τός*, und die composita mit *εργον*: als *εὐλο- γητός* gelobet, von *εὐλογέω* ich lobe; *συνεργός* ein Mit- arbeiter. Ausgenommen *δύσεργος* schwer, *κύτεργος* ausgearbeitet, *πάρσεργος* zum Werke nicht gehörig, *πε- εἰσεργος* gar zu sorgfältig; und die contracta *κακοῦργος* ein Uebelthäter, *πανοῦργος* geschickt, listig.
3. Der Accent wird fortgerückt, das ist, weiter und nach dem Ende des Worts zu gesetzt
- 1) Im *genitio plurali primæ declinationis*, welcher allezeit in ultima circumflectiret wird: als *μοῦσα, μουσῶν*. Hievon gehen ab (1) die adiectiva feminina paroxytona von *os* secundæ declinationis: als *ἁγία*, *ἁγίων*. (2) diese vier Wörter: *χεῖρης* ein Wucherer, *χλουνης* ein wild Schwein, *ἄφυν* ein Fisch apua genant, *ἐτῆσιαι* die kühlen Lüftlein in den Hundstagen: welche im *genitio plurali* *χεῖρων*, *χλουνων*, *ἁφύνων*, *ἐτῆσιων* haben.
- 2) In den *adiectivis femininis in α*, deren masculina sich in *os* enden und ultimam *genitivi* lang haben: als *ἁγιος*, *ἁγίου*, *ἁγία*. Hievon gehen ab diese drey: *θεός*, *θεῖα* göttlich; *πότιος*, *πότινι* ehrwürdig; *σεβασμῖος*, *σε- βάτρια* ehrwürdig.
- B 2
- 3) In

3) In den *proparoxytonis*, wenn sie ultimam longam bekommen: als ἀνδραπόος, ἀνδραπόου. Die attica aber werden ausgenommen: als πόλις, πόλεως.

4) In den zweysylbigen *genitiuis* und *datiuis* tertiæ declinationis, so nicht contrahiret werden: als χεῖρ die Hand, χεῖρὸς, χεῖρὶ, χεῖροσιν, χεῖράν, χεῖρσι. Hieher gehöret auch γυνή das Weib, γυναικὸς von γύναιξ, nach p. 51.

Doch gehen hievon ab die participia, als ὦν, ὄντος: wie auch παίδων, φάτων, πάντων, πᾶσι, τρώων, δμῶων, θάων, ὠτων, φάδων, δαδων, κράτων, λάων; von παῖς, τὸ φῶς, πᾶς, τρώς ein Trojaner, δμῶς der Knecht, θῶς der Luchs, οὖς das Ohr, ἡ φῶς ein Brandfleck, δᾶς die Fackel, κραῖς der Kopf, λάς der Stein.

5) In etlichen *metallicis contractis*: als χρύσεος, χρυσοῦς gülden; χαλκεος, χαλκοῦς von Erz; ἀργυρεος, ἀργυροῦς silbern.

6) In den *futuris verborum*, deren character λ, μ, ν, ς ist: als στείλλω ich sende, στείλω; ἀίρω ich hebe auf, ἀέρω.

7) Im *genitivo* und *dativo* von μῖα: als μῖᾶς, μῖᾳ; wie auch in μητρός und θυγατρὸς, für μητέρος und θυγατέρος, von μήτηρ und θυγάτηρ. Siehe p. 42, 15.

8) In dreyen *imperatiuis*, als εἰπέ sage, εἰθι komme, εὗρε finde; auch attice wol in ἰδέ, λαβεῖ und andern mehr; da sonst ἰδε und λάβε gewöhnlicher ist. Joh. 1, 46. c. 11, 34. c. 18, 21. c. 20, 27. Offenb. 10, 8. 9. C. p. 300, 1, 1).

9) In *tertia persona pluralis praesentis verborum in μι*: als τιθεῖσι, ἰσᾶσι, διδοῦσι; von τίθημι, ἰσθμι, δίδωμι.

4. Der Accent wird manchmal auf unterschiedenen Sylben eines Worts gesetzt, zum Unterscheid der Bedeutung: als πονηρός böse, πόνηρος arbeitsam; τίς, τίνας wer? τίς, τινός jemand.

5. Der Accent wird bisweilen auf einem Worte verdoppelt. Denn da sonst ein Wort ordentlich nur einen Accent hat, so gibt es einige kleine Wörter, welche ihren Accent bisweilen auf das vorhergehende Wort werfen und daher *diætones encliticae* (von ἐν und κλίω) genant werden. Und solcher gestalt kann ein Wort zwey Accente bekommen.

Encli-

Enclitica sind: *τις, τι* jemand, mit seinen *calibus*; *τοῦ, τῶ*, wenn sie an statt *τινός, τινι* stehen; *ἐγώ* ich bin, und *φημί* ich sage, in praesenti (ausgenommen in *secunda persona singulari* *εἰς* oder *εἰ* du bist, *φῆς* du sagest); *μοῦ, μοι, μέ*, von *ἐγώ* ich; *σοῦ, σοι, σέ*, von *σύ* du; *ὅν* seiner, *οἱ* sich, *ἐς* sich; *σφί* sie beyde, *σφί, σφιν, σφισι* ihnen; *πόθεν* irgend woher; *ποθι* irgend wo, *ποτὲ* einmal, *πῶς* wie, *πῶ* wo, woher, *πῇ* wie, *ποῦ* wo, *τέ* und; *τοί, γέ, κέ, κεν, νύ, τίς, ῥα* derohalben, und wenige mehr.

Diese werfen ihren Accent auf das vorhergehende Wort, wenn selbiges ist

- 1) Ein proparoxytonon: als *ἄνθρωπος ἐστὶ*, es ist ein Mensch; *κύριός μου* mein Herr. Ausgenommen *ἐνεκα* wegen: als *ἐνεκα μοῦ* meinetwegen.
 - 2) Ein properispomenon ohne Position: als *σῶμά μου* mein Leib, *πρῶτός ἐμι* ich bin sanftmüthig. Aber in *κατήλιψ μοῦ*, meine Treppe, ist eine Position.
 - 3) Eine einsylbige particula, die sonst keinen Accent hat: als *εἰ τις* so jemand.
6. Der Accent wird bisweilen weggeworfen, und zwar von den *dictionibus encliticis* nach einem
- 1) Oxytono: als *ἄνθρωπος* ein Mann.
 - 2) Paroxytono, wenn die *enclitica* einsylbig ist: als *λόγος μου* mein Wort, *ἄνδρα σου* deinen Mann.
 - 3) Perispomeno: als *ἀγαπᾷς με* du liebest mich, *ὄρα τίνας* ich sehe etliche.

Notæ.

- 1) Die *dictiones encliticae* behalten ihren Accent (1) so oft sie nicht zum vorhergehenden genau gezogen werden: z. E. im Anfange der Rede, nach einem *vocativo*, *commate* und *vergleichen*: als *ξῆν, σέ, μὲν-ξῆν, σὲ δ' ἐν* Callim. hymn. 1. v. 6. 7. *σοὶ χάρις* dir (sey) Dank. (2) nach den *præpositionibus* *περὶ* und *κατὰ* (dahin man auch *ἐνεκα* bringen kann): als *περὶ σοῦ* von dir, *κατὰ μέ* bey mir. (3) nach einem *paroxytono*, wenn die *enclitica* zwey Sylben hat: als *λόγος ἐστὶ*. (4) nach einem *properispomeno*, wenn *ultima ex positione* lang ist: als *κατήλιψ μοῦ*, meine Treppe. Siehe oben n. 2.

B ;

2) Wenn

- 2) Wenn viele enclitica aufeinander folgen, so gibt immer eine der andern ihren Accent bis zur ersten, welche den andern entweder verleiht oder dem vorhergehenden Worte gibt: als *ἄνθρωπος τίς ποτὶ μέλει φησὶ σε*, ein Mensch sagte einmal zu mir von dir; es wäre denn eine besondere emphasis, als *ταῦτό μου ἐστὶ τὸ σῶμα*, dieses ist mein Leib, 1 Cor. II, 24.
- 3) Die enclitica *ἐστὶ* hat vor den andern noch etwas besond. Denn sie zieht ihren Accent zurück in penultimam: und zwar (1) im Anfange der Rede: als *ἐστὶν ἄνθρωπος*, es ist ein Mensch. (2) wenn etwas erklärt wird: als *ὁ ἀγρὸς ἐστὶν ὁ κόσμος*, der Acker ist die Welt, Matth. 13, 38. (3) nach diesen sechs Wörtern: *ὡς* wie, *οὐκ* nicht, *εἰ* so, *καὶ* und, *ἀλλὰ* sondern, *τοῦτο* dieses.

7. Der Accent wird auf manchen Wörtern ordentlicher Weise gar nicht gesetzt.

Dergleichen sind folgende dreizehn: *ὁ, ἡ, οἱ, αἱ, οὐ, οὐκ, οὐχ, ὡς, εἰ, ἐν, εἰς, ἐκ, ἐξ*.

Doch bekommen sie einen Accent, wenn sie vor einer enclitica stehen: als *εἰ τις* so jemand. Man sagt auch *οὐκ οὐν* mit nichten. Insonderheit hat *οὐ* und *ὡς* den Accent am Ende des periodi: als *καὶ ἀπεκρίθη, οὐ*, und er hat geantwortet, nein, Io. 1, 21; *ἀθάνατος ὡς*, wie ein unssterblicher.

Ueberhaupt ist noch zu merken, daß bey den Accenten noch viele Kleinigkeiten seyn, darüber die Grammatici wol nimmern mehr eins werden können: weil es an hinlänglichen principiis cognoscendi und diiudicandi fehlet. Z. E. Einige werfen auch den accentum encliticae monosyllabae auf das vorhergehende paroxytonon, wenn solches ein trochaeus ist, als *ἀνδρα σου*; da hingegen andere den Accent alsdenn behalten und *ἀνδρα σου* schreiben: und so in andern mehr. (Siehe p. 21, 6, 2). Daher manche lieber gar der ganzen Mühe mit den spiritibus und accentibus überhoben seyn wolten: zumalen da erweislich ist, daß die Alten derselben entberren können.

Das